

Über Wanderheuschrecken.

Vortrag, gehalten von RICHARD EBNER am 22. Februar 1910.

(Mit Demonstrationen.)

Unter den schädlichen Insekten spielen die Wanderheuschrecken eine sehr wichtige Rolle. Ihr plötzliches Erscheinen und der Lärm, den sie beim Fliegen und Fressen verursachen, erregen Angst und Schrecken; sehr oft ist Hungersnot die Folge ihrer Verwüstungen. Die Ursachen des Wanderns der Heuschrecken sind sehr starke Vermehrung, Nahrungsmangel und Sorge um die Nachkommenschaft. Der Vortragende bespricht sodann die bekannten Wanderheuschrecken, namentlich verdienen Erwähnung: *Docistaurus maroccanus*, *Pachytylus migratorius*, *cinerascens* und *capensis*, *Schistocerca peregrina*, *Calliptamus italicus*, *Melanoplus spretus* und *femur-rubrum*. Von einigen Arten werden genaue Angaben über die Menge, in der sie auftraten, und über den angerichteten Schaden mitgeteilt. Unter den natürlichen Feinden der Wanderheuschrecken stehen die Vögel an erster Stelle, auch starke Temperaturschwankungen sind ihnen sehr schädlich. Die Vertilgung wird vorgenommen durch Einsammeln und Zerstören der Eibaufen, Ausheben von Fanggräben, Verwendung von Steinwalzen, Straucheggen, Ölen und Giften. Zum Schluß erwähnt der Vortragende die Verwendung mancher Wanderheuschrecken als Nahrungsmittel für Menschen und Haustiere.

Über Ökologie und Sammeltechnik der im Erdboden lebenden Tierwelt.

Vortrag, gehalten von Dr. K. HOLDHAUS am 1. März 1910.

Der Vortragende besprach einige ausgewählte Kapitel aus der Ökologie der Terrikofauna und erörterte unter Vorführung von Sammelinstrumenten die zum Fang der terrikolen Tiere vorwiegend in Anwendung kommenden Siebe und Roden. Eine ausführliche Arbeit über den Gegenstand erschien in der Zeitschrift für wiss. Insektenbiologie, Bd. VI (1910), pag. 1 bis 4, 44 bis 57; Nachträge hierzu werden nächstens in den Verh. d. zool.-bot. Ges. Wien, 1910, Sitzungsber. d. koleopt. Sektion, erscheinen.

Pfropfbastarde und ihre Bedeutung für Vererbungsfragen.

Vortrag, gehalten von Dr. WOLFGANG HIMMELBAUR am 8. März 1910.

Nach einer eingehenden Beschreibung der bis jetzt bekannten Pfropfmischlinge (*Bizarria*, *Cytisus Adami*, *Crataegomespilus*, *Solanum*mischlinge u. e. a.) schilderte Redner die Erklärungsversuche über das Wesen der so merkwürdigen Formen. Bis etwa 1850 hielt man sie für Reiser, die schon vor der Pfropfung Bastarde waren und — vielleicht durch den Pfropfreiz — auf Unterlagen spalteten. Dann faßte man diese Formen als tatsächliche Pfropfhybride auf, also entstanden durch eine Verschmelzung zweier Körperzellen in der Veredelungsstelle. Diese Meinung begegnete um so weniger Schwierigkeiten, weil ja Kernverschmelzungen vegetativer Zellen bekannt waren. Bloß die sich daraus ergebende Reduktionsfrage blieb offen. Durch anatomisch-cytologische Untersuchungen wurde man aber im Laufe der letzten Jahre darüber auf-

geklärt, daß die Pfropfbastarde aufzufassen sind als eine Art Chimäre, als innigste Verwachsungsprodukte, Durchwachsungsgebilde zweier Arten (Periklinalchimären, Hyperchimären). Die seinerzeit aufgetauchten Vermutungen über die Rolle, die ein vegetativer 2x-Kern, oder das Plasma bei einer etwaigen Verschmelzung von Körperzellen spielen könnte, werden dadurch hinfällig. Es tritt aber eine neue Schwierigkeit in den Vordergrund; eine Schwierigkeit, die mit der Frage nach der Beeinflussung des Reises durch die Unterlage und umgekehrt, in einem gewissen Zusammenhang steht. Wir haben es hier nämlich mit einer ganz außerordentlich merkwürdigen Erscheinung einer gegenseitigen Regeneration, eines weiten harmonischen Gleichgewichtes zweier sexuell nicht kreuzbarer Arten zu tun.

VEREINSNACHRICHTEN.

Ida Boltzmann †.

Am 11. April 1910 verschied nach längerem Leiden die Tochter des berühmten Physikers Boltzmann im Alter von 26 Jahren. Unserem Vereine gehörte sie seit Beginn ihrer Universitätsstudien an, welche sie vor kurzem erst beendet hat. Von großem Interesse für die Naturwissenschaften erfüllt, hat sie durch ihr stilles bescheidenes Wesen und ihren wissenschaftlichen Eifer sich allgemeine Wertschätzung zu erringen gewußt. Ein treues Gedenken sei ihr bewahrt!

Naturhistorikerkränzchen — zehnjähriges Jubiläum. Montag den 10. Jänner 1910 fand im Hotel Continental das Naturhistorikerkränzchen statt. Wie alljährlich, war auch heuer der Besuch ein sehr stattlicher. Außer dem Protektor des Kränzchens Dekan Prof. Dr. R. v. Wettstein und dessen Gemahlin, sowie der Präsidentin, Frau Prof. Ida Molisch, waren an Ehrengästen erschienen: Prof. Dr. Hans Molisch, Hofrat Prof. Dr. E. Weiß, Prof. Dr. F. Becke, Prof. Dr. F. Berwerth, Prof. Dr. Eduard Brückner, Prof. Dr. E. Oberhummer samt ihren Gemahlinnen, ferner Rektor Prof. Dr. Armin v. Tschermak, Prof. Dr. C. Doelter, Prof. Dr. M. Hoernes, Prof. Dr. Richter, Prof. Dr. V. Schiffner, Prof. Dr. Franz Eduard Sueß und Prof. Dr. Erich v. Tschermak, sodann Prof. Dr. Tosaka Kinoshita aus Osaku. Das Reinerträgnis beläuft sich auf 368 K.

Privatdozent Dr. M. Stark wurde als Honorar-dozent nach Czernowitz berufen.

Dr. J. Stadlmann, bisher provisorischer Lehrer am Staatsgymnasium im XIII. Bezirk in Wien, wurde zum wirklichen Lehrer daselbst ernannt.

Promoviert zum Doktor der Philosophie: Adalbert Defner.

Dr. Heinr. Freih. v. Handel-Mazzetti und Dr. Viktor Pietschmann haben Ende Februar d. J. im Auftrage des Naturwissenschaftlichen Orientvereines eine auf 6 bis 8 Monate anberaumte zoologische und botanische Forschungsreise nach Mesopotanien angetreten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universität Wien](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Himmelbauer Wolfgang

Artikel/Article: [Vorträge. Pfropfbastarde und ihre Bedeutung für Vererbungsfragen. 83-84](#)